

DER ZEITGEIST

Beiblatt zum „Berliner Tageblatt“

Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

General Weyler auf Kuba.

von (Nachdruck verboten.)

Esteban Coroleo (Gaban).

Empfangung der Infanterie in Kuba seitens eines neuen Stadium getreift, wenn man sich in Kuba, und zwar mit dem Eintreffen der ersten Truppen, die die spanische Regierung auf die Insel hat und noch zu bringen gedenkt. Es sollen bis Ende November nach Kuba geworfen werden, in denen mit dem bereits dort befindlichen Kontingente die Revolution niederschlagen und speziell den in Maceo in Binár del Rio aufzunehmenden und diese den gefährlichsten Feinde der Spanier zu überwinden. Man meint man die kolossale Ausbreitung der Revolution in Betracht zieht, sowie die Entschlossenheit der spanischen Regierung, mit der die Anhänger derselben in Kuba kämpfen gegen die Spanier vorgehen.

Heute auch die gegen früher bedeutend vermehrte Anzahl der Infanterie in Betracht. Zu Anfang dieser Zeit derselben unteren Macheles (Kriegsminister) und erbot sich der Schutzmann, wegen der Massenentlassungen aus den Vereinigten Staaten unter dem Stand gelebt haben, mit ihrem Repetitionsbewehr sowie Gewehr-Rationen und Munition. General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen. Er empfängt jeden, und schon vor 1 Uhr befindet er sich wieder in seinem despacho, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen. Er empfängt jeden, und schon vor 1 Uhr befindet er sich wieder in seinem despacho, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

Des Spieles Ende.

Novelle von (Nachdruck verboten.)

Ludwig Ewers.

Abella wurde Kuba von einem unter ihrem Namen geschriebenen. Sie erkannte Peters Stimme, und erkannte sie wieder. Sie erkannte Peters Stimme, und erkannte sie wieder. Sie erkannte Peters Stimme, und erkannte sie wieder.

Abella wurde Kuba von einem unter ihrem Namen geschriebenen. Sie erkannte Peters Stimme, und erkannte sie wieder. Sie erkannte Peters Stimme, und erkannte sie wieder. Sie erkannte Peters Stimme, und erkannte sie wieder.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

General Weyler, seinen Operationsplan zu bringen. Der General hat sich in seinem Bureau (despacho) nach einander eine Reihe von Personen empfangt und zwar zunächst den Chef des Generalstabes Sr. Escobedo, welcher ihm die eingehenden Telegramme, oft handelt an der Zahl, zum Durchlesen überbringt; sodann den stellvertretenden Gouverneur, den Marquis de Guadalupe, Sr. Gabo, ferner den Generalinspektor des Sanitätsdienstes Sr. Galdames, die Generale der Kavallerie, der Guardia civil und Artillerie; die Gouverneure der Habana und der Plazascommandanten, den Intendanten und nach dem Kriegesplan die Offiziere und gehen von dem General mit seinen diensttuenden Adjutanten ein, um bis 3 Uhr Abends zu erscheinen.

Die Revision der Genfer Konvention von 1864.

von (Nachdruck verboten.)

Dr. Th. Lauthard (Bern).

Der Vorschlag des schweizerischen Militärdepartements, Bundesrath Frey, hat dem Bundesrath einen von Motiven begleiteten Antrag unterbreitet, die internationale Konvention betreffend den Schutz der Verwundeten im Kriege zu revidieren. Die Initiative zur Revision der im Jahr 1864 abgeschlossenen Genfer Konvention ging vom schweizerischen Oberfeldarzt Ziegler aus, der dem auch dem Bundesrath ein ausführliches Gutachten zugeteilt hat. Dem schweizerischen Bundesrath fällt die Aufgabe zu, die Mächte, wie schon in den Jahren 1864 und 1868, zu einer diplomatischen Konferenz einzuladen. Gleichzeitig soll der Verein vom Roten Kreuz angegangen werden, durch seine einflussreichen Persönlichkeiten bei den Regierungen die wichtige Angelegenheit zu unterstützen. Der einzige Zeit hat der schweizerische Oberst Bircher (Nancy), Korpsarzt des zweiten schweizerischen Armeekorps, eine die Revision der Genfer Konvention erörternde Broschüre veröffentlicht, die in dem erwähnten offiziellen Gutachten des Oberfeldarztes verwendet wurde. Zur Darstellung der beim schweizerischen Bundesrath anhängigen Revisionssage brauche ich mich daher nur an die treffliche Arbeit des Dr. Bircher zu halten. Das Gutachten des Oberfeldarztes Ziegler bleibt vorläufig geheim.

Der Krieg von 1870/71 gab Gelegenheit, die Genfer Konvention von 1864 einer ausgiebigen praktischen Probe zu unterziehen. Zur Konvention von 1864 sind im Jahre 1868 Zusatzartikel erlassen worden, zu denen der Krieg von 1868 zwischen Preussen und Oesterreich Anlass gab. Die Zusatzartikel vom 20. Oktober 1868 hatten eine Bedeutung von Vorkäufen zu Händen der Regierungen. Sie wurden nicht bündenes Konventionsrecht. Frankreich und Deutschland hatten sich nach vor Ausbruch des Krieges von 1870 geeinigt, die Zusatzartikel durchzuführen, trotzdem sie nicht ratifiziert worden waren.

Die Erfahrungen, die im großen Kriege von 1870/71 gemacht wurden, sind theils gute, theils herzlich schlechte. Indessen steht das fest, daß die Konvention trotz aller Mängel im Prinzip sich in der ersten Anwendung als ein wertvolles humanitäres Werk bewährt hat. Es ist die praktische Erfahrung unterbreitet, kermert der Völkerrechtler Hummel, daß in seinem weiteren

„Peter, siehst Du das? Halt Du Muth?“ Aber Peter hatte nur noch Muth für das Weib an seiner Seite. Und nichtiglich er das Stener sehen, küßte sich auf Abella und sah sie mit leidenschaftlicher Gewalt an sich. Sie küßte sich von seinem Arme umfassen, seiner Bewegung fähig, in seiner Gewalt, während seine heißen Lippen auf ihren Mund lagen, als wollten sie das Leben aus ihr saugen. Sie suchte ihn abzuwehren, aber immer von neuem küßte sie sich, und immer wieder, heftiger wurden die Bewegungen seiner Leidenschaft. Angewandt, doch zugleich wohlthätige Schauer durchzitterten ihren Körper, eine weiche Schwärze übermannete sie allgemach, daß sie die Abwehr aufgab und, deren Kopf sank in ihre Hände nehmend, seine Küsse erwiderte. Wie dann küßte sie: „Ach, ach, lieber Herz, nicht hier, nicht jetzt! Morgen Abend magst Du wieder den Blick zu mir finden, wie Du ihn gestern gefunden hast.“

Da lächelte er die Umfassung seiner Arme; es war höchste Zeit, denn nicht neben dem furchtbaren langenden Schiff ließ das Warnungssignal sein Geheiß aus, und die tobende Wandung sich brüllend das ihrem Spiel überlassene Fahrzeug dem Witz und seinen spritzenden Wellen zu, deren wellenstoßende Tropfen die glühenden Gesichter der Beden trafen. Mit knurrendem Auf und Peter das Stener zu Seite, küßte Abella zu: „Halt an, hold mich!“ Und als sie mit beiden Händen danach griff, war es das hinterste Segel herum, während er die Schwote des vorderen löste, daß es rasselnd erwiderte. Weit legte sich das Schiff bei der knurrenden Drehung auf die Seite, und Abella lächelte freudig die Augen. In knurrendem Fahrt vor dem Winde freiliegend, lag das Boot den Ort mit seinen gelassenen Schrecken zurück, seiner verfangen das Fehlen der Woge, und als Abella die Augen öffnete, stakete vor ihr das Vordersteuer auf, erlöschten wie rote Funken die Lichter des Kajüten. Sie wagte es nicht, sich umzuwenden, sie küßte nur, wie der Wind, der jetzt hoch am Himmel stand, ihr seinen eisigen Schein nachschickte. Als sie nach eisiger Fahrt vor dem Landungsschiff anlegte, brüllte sie noch einmal Peters Hand. Sie sah ihn dabei mit einem verheißenden Blick an, dann küßte sie ihn schnell ins Ohr. Erleben in ihrem Zimmer lauchte sie glücklich ersehnt die Welt an. Aber wie sie sich von einer Seite vor anderen herum warf, st

liegt an einer Stelle, daß man eine Nation nicht bis zum Seufzer anbringen sollte. Wir haben das Recht beantragen, die nach dem...

Das Verbrechen in der Kunst.

Seit Jahrhunderten verdrängen sich die Gelehrten den Kopf darüber, wozu das Verbrechen aufzuführen, nachzuweisen, zu katalogisieren, beschaffen...

Die Natur der Verbrechen ist ein Thema, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt hat...

Die Natur der Verbrechen ist ein Thema, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt hat...

Einzelne Verbrechen sind die Männer, sind dann aber gewöhnlicher als die kindlichsten mündlichen Verbrechen...

Die Natur der Verbrechen ist ein Thema, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt hat...

Die Natur der Verbrechen ist ein Thema, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt hat...

Die Natur der Verbrechen ist ein Thema, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt hat...

Die Natur der Verbrechen ist ein Thema, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt hat...

Die Natur der Verbrechen ist ein Thema, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt hat...

Die Natur der Verbrechen ist ein Thema, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt hat...

Die Natur der Verbrechen ist ein Thema, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt hat...

Die Natur der Verbrechen ist ein Thema, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt hat...

Die Natur der Verbrechen ist ein Thema, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt hat...

Vertical text on the far right edge of the page, possibly a continuation or related content.